

# Zivilschutz in der Gemeinde

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **37 (1990)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## ZS-Info-Broschüre der Gemeinden Vilters/Wangs

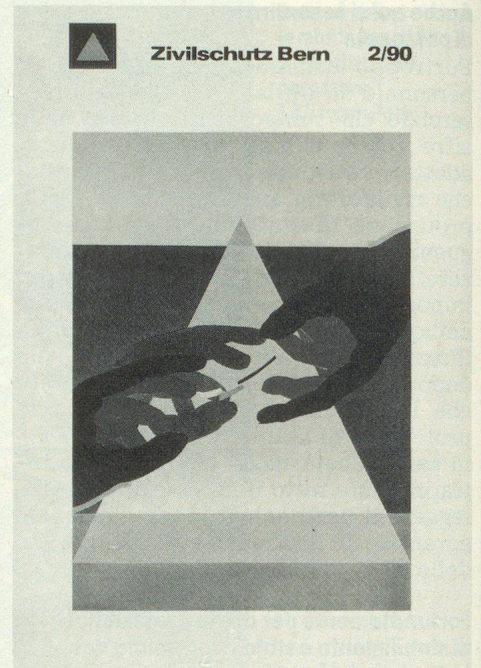
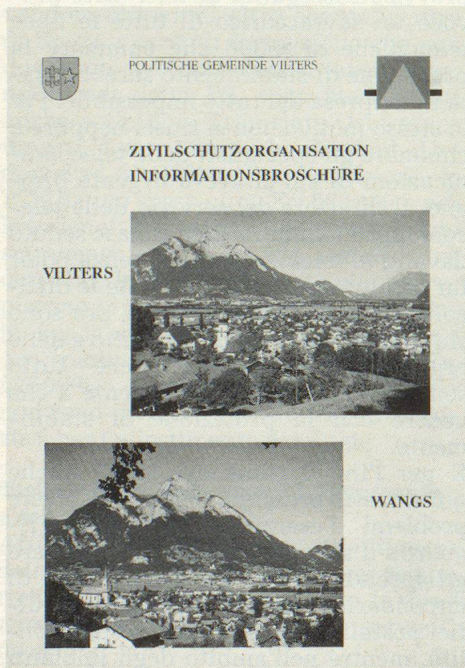
### ZS-Vademekum

W – Haben Sie, geneigte Leserin, geneigter Leser, auf Anhieb gewusst (ehrlich!), wo die beiden Gemeinden auf der Schweizerkarte zu finden sind? Südlich von Sargans und Mels liegen sie, zwischen Rhein und Seez. Ihre Zivilschutzorganisation hat, nach Meinung der Redaktion, einen wahren Hit lanciert: die ZS-Info-Broschüre, Jahrgang 1990. Vermutlich haben andere Gemeinden Ähnliches publiziert und verdienten löbliche Erwähnung. Jedoch scheint uns die vorliegende Bro-

schüre beispielhaft in mancher Beziehung.

Das im Format A4 publizierte Heft zeigt vorerst auf der vorderen Umschlagseite zwei farbige Fotoansichten der beiden schmucken Dörfer. Im inneren folgt eine Begrüssung durch Regierungsrat A. Oberholzer, Vorsteher des St.Gallischen Militärdepartementes. Dann lesen wir das Vorwort von Gemeindeammann P. Kalberer, der die örtlichen ZS-Organisation und ihre modernen Aufgaben vorstellt. Die nachfolgenden Seiten jedoch sprengen nach unserer Ansicht den üblichen Rahmen solcher ZS-Info-Schriften. Auf jeder der elf Seiten werden nämlich die wichtigsten Chargen der ZSO Vilters/Wangs im Detail, mit Foto des Amtsinhabers, beschrieben, angefangen beim OC, über seinen Stv., den ZS-Stellenleiter, die Dienstchefin und den CD Sanität, den CD PBD, SRO, ND, UemD, TrspD, ACSD, Versorgungsdienst und, last but not least, zum Infochef. Von jedem Genannten erfahren wir Name und Vorname, Alter, Heimatort, Beruf, Zivilstand und Hobbies sowie seine Motivation für den Zivilschutz! Die Kurzbeschreibung des betreffenden Dienstes rundet diese vorbildliche Information ab. Es fehlen auch nicht zwei Artikel von Dr. W. Heierli über Erdbeben- und Wasserkatastrophen, und eine Orientierung über den Alarm in Friedenszeiten mit Darstellung der entsprechenden Sirenenzeichen – kurz, ein wahres Vademekum für jede und jeden, die in der politischen Gemeinde Vilters (Verwaltung in Wangs) Zivilschutzdienst leisten.

Wie heisst es doch im Gesetz? Die Gemeinden sind die Hauptträger des Zivilschutzes. Hier wurde gute Arbeit geleistet. ▣



### Zivilschutz Bern 2/90

Info-Blatt der ZSO der Stadt Bern (Presse- und Informationsdienst der ZSOB)

W – Auch die ZS-Organisation der Stadt Bern informiert ihre Schutzdienstpflichtigen durch ihr ZSB-Bulletin in regelmässigen Abständen über alles Wissenswerte aus ihrem Aufgabenkreis. In der einfachen, aber geschmackvoll gedruckten Nummer 2/90, äussert sich Hans Feuz, Chef der Abteilung Zivilschutz und Quartieramt der Stadt Bern, über die rasche und unbürokratische Hilfe des Zivilschutzes bei der Behebung und Linderung der katastrophalen Sturmshäden vom Februar/März dieses Jahres in vielen Teilen des Kantons. Weiter wird der neue nebenamtliche Ortschef, Dr. Jürg Römer, vorgestellt, der ab 1. Januar 1991 sein Amt übernehmen wird. Es folgt die Schilderung eines Noteinsatzes im Eriz, eine Beschreibung des ZS-Ortsfunksystems OFS 90, der Leserbrief eines ZS-Verweigerers (!) und der Bericht über den beachtenswerten Einsatz des Berner Zivilschutzes anlässlich der Eishockey-WM 1990. Ein weiteres Beispiel einer guten Orientierungshilfe über das Zivilschutzgeschehen in der Gemeinde. Zur Nachahmung empfohlen! ▣

## Uster: Deutliches Ja zur Zivilschutzraum- Nachrüstung

rei. Eine komfortable Zweidrittels-Ja-Mehrheit erreichte in der Gemeindeabstimmung vom 10. Juni die Kreditvorlage der Stadt Uster für die Nachrüstung der Schutzräume mit Liegestellen und Notabortausrüstungen. Die Stimmbeteiligung betrug 26,7%. 2342 Bürger und Bürgerinnen (61,23%) stimmten ja, 1483 (38,77%) stimmten nein.

Beantragt war ein Kredit von 2,58 Mio. Franken. Mit diesen Geldern soll die bis Ende 1995 von Gesetzes wegen vorgeschriebene Nachrüstung der Schutzräume auf Gemeindekosten realisiert werden. Möglich gewesen wäre auch eine Abwälzung dieser Kosten auf die privaten Eigentümer. Im Interesse einer möglichst gerechten Lösung gelangte indessen der Gemeinderat von

Uster zur Auffassung, es erscheine gerechtfertigt, dass die bestehenden privaten Schutzräume zu Lasten der Gemeinde ausgerüstet würden, womit jeder steuerpflichtige Einwohner indirekt seinen Beitrag leiste. In Uster ist es nämlich so, dass im Katastrophenfall für 57% der Bevölkerung eigene Schutzräume zur Verfügung stehen. 8% der Bevölkerung hätten einen öffentlichen Schutzraum aufzusuchen. Und 35% müssten in einen privaten Schutzraum «umziehen».

Nach Auffassung der Zivilschutzorganisation der Stadt Uster hat zum positiven Abstimmungsresultat beigetragen, dass der Bevölkerung zwei bis drei Monate vor der Abstimmung die Zuweisung ihrer Schutzplätze bekanntgegeben wurde. ▣